

Schutz und Verteidigung der Menschenrechte

Situation

In Honduras werden grundlegende Menschenrechte seit Jahren aufs Größte verletzt. Menschen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, werden häufig verfolgt und umgebracht.

Honduras hat weltweit eine der höchsten Raten von Morden und anderen Gewalttaten an Zivilpersonen. Wer sich in Honduras für Gerechtigkeit einsetzt, lebt gefährlich. Besonders gefährdet sind Personen, die sich für Landrechte und Umweltanliegen einsetzen. Die Täter begehen diese Verbrechen oft im Auftrag von GrossgrundbesitzerInnen, Mienen-, Wasserkraft- oder Fotovoltaikprojekten und anderen mächtigen Eliten. Diese haben kaum Konsequenzen zu befürchten – die Justiz verfügt weder über die nötigen Mittel, um die Verbrechen aufzuklären, noch ist der politische Wille vorhanden, die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen und für ihre Taten zur Rechenschaft zu ziehen. Auch Korruption ist stark verbreitet. Dazu kommen brutale kriminelle Banden und die Drogenkartelle, denen die Zivilbevölkerung ohne Schutz durch die staatlichen Organe ausgesetzt ist.

Die von der Regierung geplanten Sondernutzungszonen (ZEDE) im Süden von Honduras verschärfen die Problematik zusätzlich: Die Schaffung von Zonen mit Sonderrechten für InvestorInnen geht häufig mit der Aushebelung der Rechte der lokalen Bevölkerung einher.

Die Bevölkerung und die zivilgesellschaftlichen Organisationen setzen sich mit legalen und friedlichen Mitteln für die verfassungsmässig zugesicherten und gesetzlich verankerten Rechte ein. In vielen Gemeinden steht die Bevölkerung mit den mächtigen Eliten und ihren Grossprojekten sowie den Behörden in Konflikt. Meist wird den Kleinbauernfamilien das Land oder der Zugang zu Wasser – im Falle der Küstengebiete der Zugang zum Meer – streitig gemacht oder ihr Lebensraum mit Schadstoffen belastet. Das Leben vieler MenschenrechtsverteidigerInnen und lokaler Führungspersonen von sozialen Bewegungen ist akut in Gefahr.

Ziele

HEKS leistet – im Verbund und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen – einen substanziellen Beitrag, damit die betroffene Bevölkerung im Süden von Honduras besser auf legalem Weg grundlegende Menschenrechte, Land- oder Umweltrechte einfordern kann.

Basisorganisationen, ländliche Gemeinschaften und VerteidigerInnen von Menschenrechten sollen besser geschützt werden.

Mit dem Programmansatz möchte HEKS zudem dazu beitragen, dass die zivilgesellschaftlichen AkteurInnen stärker zusammenarbeiten und trennende Hemmnisse abgebaut werden.





Zielgruppe

Zu den Begünstigten zählt die Bevölkerung der drei Departemente Valle, Choluteca und Francisco Morazán im Süden des Landes.

Begünstigte des Projektes sind:

Rund 10 000 Personen, die in ihren Rechten (Menschenrechte, Landrechte, Umweltrechte) eingeschränkt sind

- 40 Basisorganisationen, die diese Menschen vertreten
- 30 bis 50 MenschenrechtsverteidigerInnen, die besser geschützt werden
- 40 Personen, die wegen ihres Einsatzes zum Schutze von Menschenrechten, Land und Umweltrechten angeklagt sind

Dank der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ist die Gesamtbevölkerung in Bezug auf die Menschenrechte, Land- und Umweltrechte besser informiert und sensibilisiert.

Aktivitäten

Förderung der Kapazitäten für Menschenrechts- und Advocacyarbeit:

- Stärkung der Kenntnisse bezüglich Menschen-, Land- und Umweltrechte und der Mechanismen zu deren Verteidigung
- Unterstützung der lokalen Bevölkerung, die sich mit legalen und friedlichen Mitteln für ihre Rechte einsetzt
- Dokumentation von Fällen verschiedenster (Menschen-)Rechtsverletzungen, sowie deren Offenlegung oder Präsentation in übergeordneten nationalen und internationalen Gremien
- Förderung der Zusammenarbeit in Netzwerken zur Durchsetzung der Menschenrechte
- Verbesserung des Zuganges zu Informationen
- Gemeinsame Advocacy und Kommunikation für die Rechte der betroffenen Bevölkerung

Förderung des Schutzes und der Sicherheit für die Betroffenen:

- Verbesserung des Schutzes und der Sicherheit der betroffenen Bevölkerung und der MenschenrechtsverteidigerInnen
- Rechtliche Beratung von MenschenrechtsverteidigerInnen und Basisorganisationen
- Unterstützung von MenschenrechtsverteidigerInnen in akuter Gefahr
- Förderung des Dialoges und Stärkung der institutionellen Kapazitäten durch Weiterbildung, Austausch etc. für juristisches Fachpersonal (JuristInnen, BeamtInnen, RechtswissenschaftlerInnen)

Stärkung von HEKS und Partnerorganisationen zum Thema Menschenrechte und Konflikttransformation

- Stärkung von HEKS in Honduras als kompetenter Akteur im Bereich der Menschenrechte und der Konflikttransformation
- Verbesserung der Wirkung dank stärkerer Zusammenarbeit verschiedener Partnerinstitutionen



Partnerorganisationen

Zusammenarbeit auf lokaler Ebene: Das Projekt arbeitet unter dem Namen «Proderechos» programmatisch mit einem Pool von Partnerorganisationen im Bereich Menschenrechte zusammen. Dies sind zur Zeit folgende Organisationen: «COFADEH», «CLIBRE», «ACI PARTICIPA», «Iglesia Cristiana Ágape», «COFADEH», «PWS Switzerland», «CIPRODEH», die soziale Bewegung «MASSVIDA» und «PI – Plataforma contra la impunidad». Das Programm ist offen für weitere AkteurInnen.

Diese PartnerInnen arbeiten bei der konkreten Umsetzung bzw. der Bearbeitung von Fällen eng mit den HEKS-Partnerorganisationen zusammen, die im Bereich der ländlichen Entwicklung tätig sind. Dies sind «ADEPES», «ANAFAE», «Vecinos Honduras», «PRR» und «RED CODEMAS». Eine wichtige Komponente des Programmes ist zudem die Zusammenarbeit mit bedeutenden nationalen und internationalen Organisationen, Netzwerken und Plattformen wie «Plataforma EPU», «Coalición Contra la Impunidad», «Coalición de Redes Ambientales», «ACI» sowie Institutionen und institutionelle Netzwerke wie Botschaften, UNO-Organisationen, G16, etc.

Projektfortschritt

HEKS arbeitete wie bereits in den Vorjahren mit verschiedenen Basisorganisationen zusammen, die sich für die Verteidigung der Menschenrechte, gegen willkürliche Enteignungen, gegen Vertreibungen der lokalen Bevölkerung – etwa durch Grossprojekte – oder gegen die Missachtung der Umweltgesetzgebung und der Menschenrechte einsetzen. Diese Zusammenarbeit konnte weiter ausgebaut und verstärkt werden. 2018 profitieren 15 Basisorganisationen von Ausbildung und fachlicher Begleitung. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen hat HEKS einen wesentlichen Beitrag geleistet zur Stärkung der sozialen Bewegung «Movimiento Ambientalista Social del Sur por la Vida» (MASSVIDA), einem informellen Zusammenschluss von 24 Basisorganisationen im Süden von Honduras und des Netzwerkes «Red de Defensores en Derechos Humanos de la Región Sur» (REDEMUR). Im Weiteren wurden kollektive und individuelle Schutz- und Selbstschutzmechanismen für die Betroffenen entwickelt und umgesetzt; dies in Zusammenarbeit mit «Peace Watch Switzerland». Zudem wurden Fälle von Menschenrechtsverletzungen dokumentiert.

Wichtig war auch die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit lokalen Radiostationen und diversen Publikationen sowie die Advocacy-Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Die Zusammenarbeit der NetzwerkpartnerInnen konnte weiter gestärkt werden.



Land, Region, Stadt:

Honduras, Departemente Valle, Choluteca und Francisco Morazán (Süden des Landes), sowie Advocacy und Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene

Projektsumme 2019:

CHF 395 127.–

HEKS-Nr.: 835.389

Programmverantwortung:

Leo Meyer

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch